

1. Record Nr.	UNINA9910557869103321
Autore	Kummer Ursula
Titolo	(Un-)Bestimmte Zeichen : Literarisch-musikalische Medienkombinationen bei Heinrich Wilhelm von Gerstenberg
Pubbl/distr/stampa	Baden-Baden, : Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 2021 Baden-Baden : , : Nomos Verlagsgesellschaft, , 2021 ©2021
ISBN	9783968217826 3968217829
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 electronic resource (503 p.)
Collana	Litterae ; Band 249
Disciplina	838.609
Soggetti	CF, AVA, JFC, 2ACG
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Einstimmung -- Gerstenbergs Hauptschaffensphase -- Gerstenbergs kritische Schriften -- Gerstenbergs Poesie -- Anmerkungen zu dieser Arbeit -- 1 Literarisch-musikalische Medienkombinationen: grundlegende Überlegungen zu Ästhetik und Semiotik bzw. Semioleologie -- 1.1 Bestimmen und Empfinden -- 1.1.1 Epistemologie und Ästhetik - Erkennen und Empfinden -- Epistemologische Grundlagen der Ästhetik bei Descartes, Leibniz und Wolff -- Baumgartens Ästhetik -- Gerstenberg: Präzision vs. Unschärfe -- 1.1.2 Ästhetik und die Physiologie des Empfindens: Nerven(-Saiten) und Hypochondrie -- Resonanz: Das Nervensystem als Empfindungsapparat -- Nerven(-Saiten) und Hypochondrie -- 1.1.3 Begriffsgeschichte der Emotionen: Affekte, Leidenschaft - Gefühle, Empfindungen -- Empfindungen -- Empfindung und Gefühl -- Empfindung und Leidenschaft - Pathos -- Leidenschaft und Sentiment -- Affekte als Leidenschaft, Empfindung -- 1.2 Dichtung im Zeitalter der Ästhetik -- 1.2.1 Rhetorisch-poetische Sprache vs. ästhetisch- poetische Sprache -- Das Ende der Rhetorik -- Sprachreflexion -- Sprachursprungstheorie -- Strukturelle Auswirkungen: Sprachformung zur Unmittelbarkeit -- 1.2.2 Dichtungsprinzipien im 18. Jahrhundert - Gerstenbergs Dichtungsprinzipien -- 1.2.2.1 Nachahmung, »originale Nachahmung«, Original -- 1.2.2.2 Natur, Wahrheit -- 1.2.2.3 Die Kraft

des Unbestimmten: Einbildungskraft -- Bildhaftigkeit -- 1.3  
Gerstenberg über die »Schlechte Einrichtung des Italienischen  
Singgedichts« - oder »ein Lessing [...] über die Gränzen der Musik u.  
Poesie« -- 1.3.1 Die Grenze der Sprache und die Grenze der Poesie:  
Lessings Laokoon -- Charakterisierung der Zeichen -- Das bequeme  
Verhältnis: materiell-semiotische und ästhetisch-poetische Grenze --  
Das willkürliche sprachliche Zeichen zum natürlichen poetischen  
Zeichen umwandeln -- Paralipomenon 27- Lessings Gedanken zur  
Musik.

1.3.2 Gerstenbergs Abhandlung über das »Italienische Singgedicht«:  
Die Grenzen der Musik -- Was ist Gesang (b) formal in seiner  
Erscheinungsform? -- Das mediale Unvermögen: Die Überführung von  
(a) in (b) -- Resultat und Resultierendes: von (a) mittels (b) zu (c) -- .  
Das »Tongemälde der Empfindung« -- Der Unterschied zwischen ›  
Singen‹ und ›Gesang‹ - Abstufungen des Transformationsvermögens --  
Die Grenzen der Musik -- 1.4 Die »Trivialisierung« der Musik -- 1.4.1  
Konservative Versprachlichungstendenzen -- 1.4.2 Progressive  
Versprachlichungstendenzen -- 1.4.3 Trivium - Versprachlichung im  
18. Jahrhundert -- 1.5 Wie ist Musik ästhetisch verständlich?  
C. P. E. Bach und Gerstenberg -- 1.5.1 Die Berliner Affektenlehre:  
Musikalische Sprachassimilation oder musikalischer Ausdruck? -- 1.5.2  
C. P. E. Bach - Musik als Sprache der Empfindungen -- 1.5.3  
Gerstenbergs Ringen um das Ideal bestimmbarer Empfindungen -- 2  
Lyrik -- 2.1 Gerstenbergs Theorie der lyrischen Poesie -- Zur  
musikalischen Begleitung lyrischer Poesie -- 2.2 Anakreontik -- 2.2.1  
Deutsche Anakreontik im 18. Jahrhundert -- Anakreontik und  
Nachahmung bei Gerstenberg -- 2.2.2 Gerstenbergs Anakreont-  
Adaptionen -- 2.2.2.1 Anakreontik in gebundener Sprache -- 2.2.2.2  
Tändeleyen mit Prosa -- 2.3 Lyrische Dichtkunst in Gerstenbergs  
Umfeld -- 2.3.1 Lieder - Berliner Liederschulen -- Gerstenberg und die  
Berliner Liederschule -- 2.3.2 Psalmen - Cramer -- Cramers Psalmen  
-- 2.3.3 Oden und Hymnen - Klopstock -- Ode und Hymne --  
Klopstocks Arbeit am Metrum: Bewegung -- Klopstocks poetische  
Sprache -- 3 Zwischenformen von Lyrik und Dramatik -- 3.1  
Dramatische Lyrik: Gerstenberg und die Bardendichtung -- Ossian als  
Konzept empfindsamer Lyrik -- 3.1.1 Ossian, Barden- und Volksposie  
-- Poesie des Volkes -- Helden- und Kriegslieder -- 3.1.2 »Joy of grief  
«: Der Hypochondrist als Barde mit Harfe.  
Die Wonne der Wehmut - joy of grief -- Geister, Felsen, Nebelschwaden  
-- Saitenspiel und Hypochondrie: Der keltische Barde als Allegorie --  
3.1.3 Gerstenbergs Gedicht eines Skalden -- 3.2 Lyrische Dramatik:  
Kantatendichtung -- 3.2.1 Die weltliche Kantate in Deutschland im  
18. Jahrhundert -- 3.2.1.1 Die Arie -- 3.2.1.2 Das Rezitativ --  
Deklamation vs. Rezitation -- Das recitativo accompagnato -- 3.2.1.3  
Rezitativ und Arie -- 3.2.2 Gerstenbergs Kantaten -- 3.2.2.1 »Die  
Grazien«: Eine Kantate? -- 3.2.2.2 Ariadne auf Naxos: Kantate oder  
Melodrama? -- Handlungsreduktion -- Gedankenstriche --  
Medienwechsel vs. Medienkombination -- 4 Musikalische Dramatik -  
(Melo-)Dramatik -- 4.1 Das Melodrama -- 4.2 Gerstenbergs  
Melodrama Minona oder die Angelsachsen -- 4.2.1 Ossians Bardin  
Minona als lyrische Botenfigur -- 4.2.2 Melodrama und Oper als  
Antagonist:innen -- 4.2.2.1 Minona und ihre Harfe: Das personifizierte  
Melodrama -- Minonas Handlungsprofil -- Minonas Harfe -- 4.2.2.2  
Äzia und die Hornpfeife: Das personifizierte Affektprinzip -- 4.2.3 Das  
Generieren von Stimmung aus Stimme(n): das richtige Verhältnis von  
Sicht- und Hörbarkeit -- 4.2.3.1 Sichtbarkeit von Vielstimmigkeit als  
stimmungsdestruierende Kraft: Politische Diskussionen -- 4.2.3.2  
Stimmungsvolle Polyphonie durch Unsichtbarkeit: Geisterchöre --

Minona und die Geister -- Geister und Vielstimmigkeit -- 4.2.3.3  
Akustik als unsichtbarer Darstellungsraum -- 4.2.4 Musik als Allegorie des Unerkennbaren -- 4.2.5 Das zeichenlose Zeichen -- Zusammenfassung und Schluss -- Literaturverzeichnis -- Quellentexte -- Gerstenberg -- Monografien und Sammelwerke -- Beiträge, Aufsätze, Abhandlungen -- Briefe -- Postum Veröffentlichtes und Handschriften -- Andere -- Forschungstexte -- Monografien, Sammelbände und Hand- und Jahrbücher -- Artikel, Aufsätze, Beiträge und Kommentare -- Lexika, Wörterbücher, Enzyklopädien. Internetquellen -- Abbildungsverzeichnis -- Tabellenverzeichnis.

---

#### Sommario/riassunto

Clear conceptual sharpness—distinctness: that is the strength of language. Where the clearly defining mind reaches its limits, conceptual confusion and poetic potential arise. To make such ideas nevertheless semiotically graspable and aesthetically usable, an indistinct medium is needed. Music seems particularly suitable for this. This is especially of interest in relation to the 18th century, the age of aesthetics and sentimentalism. Gerstenberg's examination of overlapping literary and musical media concepts and genres is an attempt to make the impossible poetically possible: To combine the distinctness of language with the indistinctness of music and thus to make the aporia of 'certain sentiments' tangible.

Klare begriffliche Schärfe – Bestimmtheit –, das ist die Stärke von Sprache. Dort, wo der klar definierende Verstand an seine Grenzen kommt, entstehen begriffliche Unschärfen und poetisches Potenzial. Um solche Inhalte trotzdem semiotisch fass- und ästhetisch nutzbar zu machen, braucht es ein un-bestimmtes Medium: Musik scheint dazu besonders geeignet. Das ist im 18. Jahrhundert, dem Zeitalter von Ästhetik und Empfindsamkeit, von besonderem Interesse. Gerstenbergs Auseinandersetzung mit intermedialen, literarisch-musikalischen Medienkonzepten ist der Versuch, das Unmögliche poetisch möglich zu machen: die Bestimmtheit der Sprache mit der Unbestimmtheit der Musik zu kombinieren und so die Aporie „bestimmter Empfindungen“ erfahrbar zu machen.

---